

Die VAG bietet auszubildenden gute Chancen

VAGmobil

Kundeninformation der VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg

Abokunden bei Carsharing im Vorteil

Neues Angebot

Wer den ÖPNV nutzt, setzt auf zuverlässige, schnelle und preiswerte Mobilität. Und da ist es gut, dass VAG- und VGN-Abokunden beim Carsharing günstige Konditionen bekommen. Auch beim neuen VAG-Partner, der DB-Tochter Flinkster.

Diese baut ihr Angebot in Nürnberg derzeit kräftig aus: Mittlerweile gibt es 40 Flinkster-Fahrzeuge an 25 Standorten, in einem Jahr sollen es 100 sein, Ziel sind 170. Fachinformatiker Eric Imai aus der Städtstadt hat die Wahl zwischen mehreren in seiner Nähe stationierten Leihautos unterschiedlicher Größe. Während der VAG-Abokunde den Weg zu seinem Büro in Nürnbergs Norden täglich mit dem ÖPNV zurücklegt, nutzt er Carsharing vor allem für Tagesausflüge am Wochenende. Auch die Mediengestalterin Christine Bakeberg überzeugt die Kombination: „Mein Auto stand viel herum – mit der VAG und gelegentlichem Carsharing fahre ich nun weitaus günstiger.“



Eric Imai (l.) ist von der cleveren Kombination für maximale Mobilität überzeugt. Hier mit Matthias Vondran für Flinkster.

Umso mehr, als der lokale Betreiber von Flinkster, die Sharegroup, VAG- und VGN-Abokunden Nachlass gewährt: Sie sparen im Vergleich zu den Standardkonditionen bei Flinkster 50 Prozent auf die monatlichen Grundgebühren oder bis zu 60 Prozent bei den Nutzungsgebühren. So

finden sowohl Viel- als auch Wenigfahrer das für sie perfekte Angebot. „Die Kooperation mit Carsharing-Partnern ist uns wichtig. Wir freuen uns, dass der Flinkster-Partner Sharegroup weiter investieren will. So wird Carsharing für unsere Kunden attraktiv“, sagt Tim Dahlmann-Resing,

VAG-Vorstandsmitglied, zuständig für Marketing und Vertrieb. „Ein Auto nach Bedarf ist die optimale Ergänzung zu unserem direkten ÖPNV-Angebot.“

@ Sonderkonditionen gibt es nach Registrierung unter www.flinkster.de/anmeldung/vag-mobil ■

Im Sinn des Klimaschutzes

Regelung erhalten

Derzeit wird eine Änderung des Erneuerbare-Energien-Gesetzes (EEG) diskutiert: Danach sollen Nahverkehrsunternehmen mit Schienenverkehrsmitteln die volle EEG-Umlage zahlen – zum Nachteil von Fahrgästen und Umwelt.

Mit der EEG-Umlage wird der Ausbau erneuerbarer Energien finanziert. Bisher wird der VAG als energieintensivem Verkehrsunternehmen, das mit seinem Angebot zum Umwelt- und Klimaschutz bedeutend beiträgt, ein Teil der Umlage für den Fahrmot von ihrer U-Bahnen und Straßenbahnen erstattet.

„Zu Recht“, bekräftigt Josef Hasler, Vorstandsvorsitzender der VAG. Wie der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) hält er die geplante Änderung des Gesetzes für umwelpolitisch höchst problematisch: „Ausgerechnet diejenigen, die energieeffiziente Verkehrsmittel nutzen, würden belastet und zum Umstieg auf das weniger umweltverträgliche

Auto animiert“, so Hasler. „Dies widerspricht den angestrebten Klimaschutzzielen.“

Kippt die bisherige Regelung, würde der Mehraufwand für die VAG rund 2,5 Millionen Euro im Jahr betragen.

In der Folge müsste entweder das Nürnberger ÖPNV-Angebot gekürzt oder der Fahrpreis um mindestens 2,5 Prozent angehoben werden. Zwar könnte im Gegenzug die Umlage für die privaten Stromverbraucher gesenkt werden, doch nach Berechnungen des Bundesverbandes der Verbraucherzentralen würden diese nur um den äußerst geringen Betrag von 0,06 Cent pro Kilowattstunde entlastet. Ein Drei-Personen-Haushalt mit einem durchschnittlichen Jahresverbrauch von 2.000 Kilowattstunden würde 1,20 Euro Stromkosten sparen. Im Verhältnis zur geringen Entlastung des einzelnen Stromkunden würden die ÖPNV-Kunden erheblich mehr belastet. Ob durch einen Aufschlag auf das Ticket oder Angebotskürzung. ■

Anbieter kooperieren

Mehr Flexibilität

Je flexibler, desto besser: Diesem Grundsatz folgt die VAG, wenn sie für ihre Kunden Mobilitätsangebote schnürt. So können Jahresabonnenten auch bei Carsharing wählen. Und das Schöne: Manche Anbieter kooperieren, so Flinkster und Drive-CarSharing. Flinkster-Kunden können die Fahrzeuge von Drive-CarSharing nutzen und umgekehrt, wobei jeweils der Tarif des eigenen Anbieters gilt. Für die Kunden ist das ideal, weil sie so

auf einen größeren Fahrzeugpool zugreifen und das Auto wählen können, das ihrem Standort am nächsten ist oder ihren Anforderungen am besten entspricht. Auch bei Drive-CarSharing sparen VAG-Jahresabonnenten. Neukunden bekommen dort eine persönliche Beratung. Mehr unter www.carsharing-nuernberg.de. Dritter Carsharing-Anbieter in Nürnberg ist übrigens Greenwheels, www.greenwheels.de.

@ www.vag.de/carsharing ■



ÖPNV und Leihauto bieten auch Familien mit Kindern viel Flexibilität.

Topthema

Die VAG ist ein attraktiver Arbeitgeber **S. 4**

Mit rund 1.800 Beschäftigten ist die VAG einer der größten Arbeitgeber Mittelfrankens. Sie bietet sichere Arbeitsplätze in Nürnberg, Weiterbildung und Aufstiegsmöglichkeiten sowie dem Nachwuchs eine sehr gute Ausbildung mit einem festen Arbeitsplatz im Anschluss. Auch die Vereinbarkeit von Beruf und Familie ist dem Dienstleistungsunternehmen ein Anliegen.

Inhalt

Bericht

Die Fahrgäste stets im Blick **S. 2**

Ein Jahr im Dienst

Schwarzfahren lohnt sich nicht **S. 2**

Sinn der Kontrollen

Reportage

Mit Vincent den Nahverkehr erkunden **S. 3**

Erlebnis für Kinder

Spielerisch die VAG-Welt kennenlernen **S. 3**

Mobilität erleben

Unterhaltung

Klänge, die Nürnberg im Juni verzaubern **S. 6**

62. Orgelwoche

Den Engelsgruß ganz nah erleben **S. 6**

St. Lorenz lädt ein

Freizeit

Zu Fuß in die Vergangenheit **S. 7**

Geschichte Für Alle

Neuer Glanz in St. Peter Wiedereröffnung **S. 7**

Service

VAG hält Gleise und Anlagen in Schuss **S. 8**

Baustellen im Sommer

Die Nummer für Leib und Kummer **S. 8**

VAG-Servicetelefon

Vorwort

Liebe Leserinnen und Leser,

wir können diesen Monat auf fünf Jahre automatischen U-Bahn-Betrieb zurückblicken. Nürnberg war die erste Stadt weltweit, die ein Automatisierungsprojekt unter rollendem Rad realisierte und die in einer Übergangsphase automatische und von Fahrern gesteuerte Züge auf einem gemeinsamen Streckenabschnitt fahren ließ. Diese Tatsache hat unserem Projekt weltweite Aufmerksamkeit gebracht, vor allem in der Fachwelt. Weit über 200 Besuchergruppen bis heute bestätigen die innovative Stellung des Projekts.

Mit dem Betrieb der automatischen U-Bahn auf den Linien U2 und U3 sind wir bei einer Verfügbarkeit von fast 100 Prozent mehr als zufrieden. Das System läuft sehr stabil und hat die betrieblichen Erwartungen voll erfüllt. Die Automatisierung erlaubt uns eine flexible Betriebsführung. Je nach Tageszeit und Fahrgastaufkommen können wir die Kapazitäten anpassen.

Im vergangenen Jahr haben wir nun geprüft, ob sich auch eine Automatisierung der U1 wirtschaftlich rechnen würde. Das Ergebnis ist leider negativ ausgefallen. Das bedeutet,



die Kosten für die Automatisierung übersteigen den bezifferbaren Nutzen, beispielsweise weil auf der U1 auf absehbare Zeit keine neuen U-Bahnhöfe hinzukommen und deshalb nicht damit zu rechnen ist, dass die Fahrgastzahlen kräftig steigen. Die U-Bahn-Züge, die wir in den nächsten Jahren beschaffen, können nachgerüstet auch im automatisierten Betrieb eingesetzt werden. Denn es ist nicht auszuschließen, dass zu einem späteren Zeitpunkt erneut über die Automatisierung zu entscheiden ist. Gute Fahrt mit der VAG wünscht Ihnen

Ihr **Josef Hasler**
Vorstandsvorsitzender der VAG

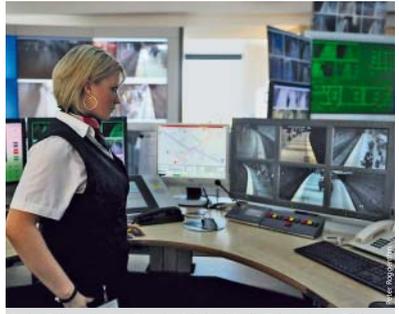
Die Fahrgäste stets im Blick

Ein Jahr im Dienst

Seit Anfang 2012 gibt es den **Arbeitsplatz Fahrgastinformation und Security in der Zentralen Serviceleitstelle der VAG. Rund um die Uhr kümmert sich ein Mitarbeiter um die Betriebssicherheit und die Belange der Fahrgäste.**

Janine Paljevac kann am Hauptbahnhof, an der Lorenzkirche und am Aufseßplatz gleichzeitig „sein“. Die Bilder der jeweiligen Bahnsteigkameras flimmern über die sechs Monitore vor ihr. Nach 20 Sekunden wechseln sie zu anderen U-Bahnhöfen. Paljevac ist eine von insgesamt elf Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die den zweitgeteilten Arbeitsplatz Fahrgastinformation (FGI) und Security besetzen. Rund um die Uhr im Bereich Security, mit einer kurzen Pause während der Betriebsruhe bei der Fahrgastinformation.

„Wir beobachten die Bahnsteige der U1, reagieren auf Zwischenfälle und nehmen gleichzeitig alle Notrufe entgegen“, so Paljevac. Anschließend wechselt sie zur Fahrgastinformation. Hier geht es vor allem darum, Informationen gezielt an die Fahrgäste weiterzugeben. „Steht zum Beispiel ein Zug länger als geplant,



Janine Paljevac hat am Security-Arbeitsplatz die Bahnsteige im Blick.

informiere ich die Fahrgäste im Zug und am Bahnsteig über die Ursache“, erklärt sie.

Die neue Schlüsselposition entstand vor allem, um die Fahrgäste individueller und zielgerichteter zu informieren. Das Ergebnis ist überzeugend. Die Beschwerden über mangelnde Auskünfte halbierten sich seitdem. „Wir machen inzwischen viermal so viele Durchsagen wie vorher“, erläutert Tobias Schneider, verantwortlich für die Fahrgastinformation der VAG.

Doch mit dem neuen Angebot steigen auch die Erwartungen der Fahrgäste. Gezielt schult die VAG ihre Mitarbeiter deshalb immer wieder für diese Aufgabe nach und bereitet gleichzeitig den nächsten Schritt vor. Sobald alle Fahrzeuge mit Bildschirmen ausgestattet sind, sollen die Fahrgäste auch über diese aktuelle Informationen erhalten; Zielermin 2014. Dann sinkt hoffentlich die Zahl der Beschwerden erneut. Das Ziel ist klar: zufriedene Kunden. ■

ÖPNV und Leihfahrrad

Neuer Tarif

Norisbike startet in die dritte Sommersaison. ÖPNV-Nutzer sind mit den Leihrädern, die an vielen Haltestellen zu finden sind, besonders flexibel und können den günstigen RadCard-Tarif nutzen.

Bei dem im vergangenen März zusätzlich zum Normaltarif eingeführten RadCard-Tarif sind die ersten 30 Minuten jeder Fahrt kostenlos, danach fallen pro halber Stunde 50 Cent an. Für 24 Stunden werden maximal fünf Euro fällig. Wer sich für die RadCard entscheidet, zahlt in der Regel drei Euro Grundgebühr im Monat. Besonders günstig ist dieser Tarif für VAG-Abokunden: Sie zahlen

2013 keine Monatsgebühr, 2014 dann – wie Studierende – ermäßigt zwei Euro.

Um die Kombination von ÖPNV und Fahrrad noch attraktiver zu machen, baut die Stadt Nürnberg in Abstimmung mit der VAG zudem das Angebot an Fahrradständern an Haltestellen (Bike & Ride) weiter aus. Im vergangenen Jahr sind bereits über 110 zusätzliche Fahrradständer errichtet worden – allein am U-Bahnhof Ziegelstein 36. Dazu kommen in diesem Jahr neue überdachte Radständer am Halplatz, in der Dr.-Kurt-Schumacher-Straße und in der Adlerstraße.

© Mehr Information zu Norisbike unter www.vag.de/norisbike. ■



In der Stadt ideal: die Kombination ÖPNV mit den Norisbike-Leihrädern.

Schwarzfahren lohnt sich nicht

Sinn der Kontrollen

Schwarzfahren ist kein Kavalleriedelikt. Es bringt die VAG jährlich um rund eine Million Euro und geht eindeutig zulasten zahlender Fahrgäste. Deshalb wird bei Kontrollen nicht nur das erhöhte Beförderungsentgelt erhoben, sondern in bestimmten Fällen auch Strafanzeige gestellt.

Das ist dann der Fall, wenn jemand zum dritten Mal beim Schwarzfahren erwischt wird, ein Fahrchein manipuliert wurde oder der Schwarzfahrer gegenüber den Kontrolleuren handgreiflich wird. Da regelmäßige Fahrscheinkontrollen helfen, Einnahmen zu sichern und Straftaten aufzudecken, sind sie für Verkehrsunternehmen unerlässlich. Zudem bestätigen sie zahlende Kunden in ihrem Handeln. Diese begrüßen die Kontrollen als gerechtes Durchsetzen der Tarifbestimmungen.

Durch vermehrte und optimierte Kontrollen gelang es der VAG in den vergangenen sieben Jahren, die Schwarzfahrerquote von rund zwei auf ein Prozent zu halbieren. Im Schnitt sind heute pro Tag bis zu 20 speziell geschulte Mitarbeiter der VAG-Servicedienste im Netz unterwegs, um Fahrausweise zu prüfen.



Das mobile Datenerfassungsgerät fehlt bei keiner Fahrgastkontrolle.

Wo und wann kontrolliert wird, plant die VAG computergestützt. Kriterien sind beispielsweise die Beanspruchungsquote oder die Zahl der Fahrgäste auf einer bestimmten Linie zu einer bestimmten Zeit. Auch der 2006 eingeführte kontrollierte Einstieg an der vorderen Tür der Busse hat die Schwarzfahrerquote erheblich reduziert. Die Busfahrer verkaufen seitdem mehr Fahrkarten. Trotz des Erfolgs entgehen der VAG durch das Fahren ohne gültigen Fahrausweis immer noch Einnahmen von jährlich rund einer Million Euro – Geld, das in Angebot und Infrastruktur investiert werden

könnte. Ein Anheben des erhöhten Beförderungsentgelts von 40 auf 60 Euro, wie es der Verband Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) seit Langem fordert, hätte eine zusätzlich abschreckende Wirkung. „Wir freuen uns, dass die Verkehrsminister der Länder dieses Anliegen jetzt unterstützen“, so Jürgen Rauch vom VAG-Geschäftsbereich Verkauf. „Das erhöhte Beförderungsentgelt läge dann endlich wieder deutlich über den monatlichen Kosten eines JahresAbos.“ 1990 war das Verhältnis noch 60 Mark zu 52,50 Mark, Ziel wären 60 Euro zu 51,60 Euro. ■

Mit Vincent den Nahverkehr erkunden

Erlebnis für Kinder

Weit ist es nicht mehr bis zum großen Tag. Im Herbst werden die Vorschulkinder der AWO-Kindertagesstätte Schoppershof eingeschult. Damit nicht nur sie sich dann mit Bussen und Bahnen bestens auskennen, schickt die VAG ihre Mitarbeiter Carola Ruben und Günther Hein in Nürnbergs Kindergärten – ein aufregender und lehrreicher Spaß für die Kleinen. Randy (6) ist bereit. Seine dunklen Augen fixieren den glänzenden Notrufknopf. Mit voller Konzentration schnellert er den Arm nach vorne und drückt. Nach wenigen Sekunden ist die Verbindung hergestellt: „Hallo, hier ist Randy aus dem Kindergarten.“ Leise, aber bestimmt kommt ihm der abgemachte Satz über die Lippen. „Schon hundertmal“ ist Randy U-Bahn gefahren. Den Notruf gedrückt hat er aber noch nie. „Jetzt weiß ich, was ich tun muss, wenn mir mal der Fußball ins Gleis fällt.“ Zusammen mit elf weiteren Vorschülern ist die Übung der Höhepunkte des Lernprogramms mit der VAG. Spielerisch bringen Carola Ruben und Günther Hein den Kindern den ÖPNV näher. Wer braucht



Gut zu wissen, dass es Hilfe gibt, wenn z. B. etwas in die Gleise fällt. Randy darf den Notrufknopf drücken.

einen Fahrtschein? Was bedeuten die Schilder und Aufkleber? Und warum kann eine U-Bahn nicht auf der Straße fahren? Dank lebendiger Bilder, Gesten und ganz viel Praxiserfahrung erleben die Vorschulkinder, wie viel Spaß es macht, mit Bus und Bahn unterwegs zu sein, und wie wichtig die Regeln sind. „Erlebnisprogramm“ nennt die VAG ihr kostenloses Angebot, das sich gezielt an Vorschulkinder richtet. Hier dürfen sie gefahrlos üben, damit sich

das eigene Wissen schnell erweitert. Randy kennt schon einige Regeln für die Öffentlichen: „Leise sein, nicht schlagen und den anderen Kindern nicht den Platz wegnehmen.“ Genau. Heute darf er mit seinen Freunden lachen, lernen und Lustiges erleben. Als Identifikationsfigur hilft den Kindern Vincent, ein „Junge“ in ihrem Alter, eine der drei Mobi-Kids-Figuren der VAG. Im Betriebshof wälzt sich schließlich eine riesige Waschbürste an den Bus-

fenstern entlang und die Gruppe darf ihren Bus trocken reiben. „Blitzblank machen, bis er wieder wie neu ist“, meint Randy. Er ist es auch, der das schwierigste Bilderrätsel erkennt – die fehlenden Türen einer U-Bahn. Nach rund drei Stunden kommen die Kinder glücklich, aber müde zurück in den Kindergarten. Mit der VAG-Mobi-Kids-Kappe auf dem Kopf, Gummibärchen in der Hand und der Gewissheit im Herzen, einen ganz besonderen Tag erlebt zu haben. ■

Mobil mit der VAG

Damit junge Fahrgäste sicher mit Bussen und Bahnen unterwegs sind, hat die VAG aufeinander abgestimmte Lern- und Informationsmodule für alle Altersstufen erarbeitet. Von Malbüchern bis hin zum Konflikttraining offeriert sie ein breites Spektrum. „Wir wollen die Kinder möglichst früh von der sichersten Möglichkeit begeistern, selbstständig mobil zu sein. Auch weil sie unsere Kunden von morgen sind“, erklärt Josef Hasler, Vorstandsvorsitzender, die Motivation der VAG.

Vorschulkindern wird in einem Erlebnisprogramm beigebracht, wie sie sicher ans Ziel kommen. In der Grundschule geht es um die Verkehrserziehung. Die Schüler lernen Fahrzeuge und Fahrplan kennen und was zu tun ist, falls etwas passiert. Komplett neu sind zwei Angebote für die Klassen fünf, sechs und sieben (siehe unten), die die vorangegangenen Bausteine fortführen. Unterlagen und Broschüren zu den einzelnen Programmen stellt die VAG allen Interessierten kostenlos zur Verfügung.

Informationen und Kontaktadressen unter: www.vag.de ■

Spielerisch die VAG-Welt kennenlernen

Mobilität erleben

Die VAG erweitert ihr umfangreiches Angebot im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit. Mit zwei neuen Programmen, die zum Mitmachen animieren, sensibilisieren und zum Nachdenken anregen.

Heute sind die Schüler Lehrer. Der Zeigefinger ist erhoben, eine hält sich die Nase zu, eine andere zwei Finger an den Mund. Drei Schüler präsentieren das selbst überlegte Standbild. Szenisch, ohne sich zu bewegen und zu sprechen. Die Klasse sitzt in einem Stuhlkreis und errät die Antwort: „Rauchen verboten!“ Geschafft: Viel zu diskutieren gibt es in diesem Fall nicht. Zigaretten gehören weder in Busse und Bahnen noch in U-Bahnhöfe.

Wohlfühlen und Rücksicht nehmen heißt dieser Punkt im neuen VAG-Programm für fünfte Klassen. „Spielerisch sollen die Kinder in den VAG-Alltag hineinschnuppern und lernen, wie sie sich in Bus und Bahn angemessen verhalten“, erläutert Carola Ruben, die das neue Programm für die VAG in die Klassen bringt. Das klappt am besten, wenn die Schülerinnen und Schüler selbst die Regeln erarbeiten. Durch Rollen-



Ganz klar: Rauchen verboten! Das Schulprogramm der VAG macht Spaß.

situationen selbst testen. „Besonders gut angekommen sind die Rollenspiele sowie die Akzeptanzskala, bei der die Schüler selbst entscheiden, wovon es abhängt, ob jemand eine Tat als schlimm empfindet und ein anderer nicht“, freut sich VAG-Mitarbeiter Günther Hein, der seit zehn Jahren in Nürnberger Klassen geht, um Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und für den öffentlichen Nahverkehr zu begeistern. Mit den neuen Programmen bietet die VAG nun ein durchgängiges Angebot vom Kindergarten bis zur siebten Klasse, das gezielt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersstufen eingeht. ■

situationen selbst testen. „Besonders gut angekommen sind die Rollenspiele sowie die Akzeptanzskala, bei der die Schüler selbst entscheiden, wovon es abhängt, ob jemand eine Tat als schlimm empfindet und ein anderer nicht“, freut sich VAG-Mitarbeiter Günther Hein, der seit zehn Jahren in Nürnberger Klassen geht, um Schülerinnen und Schüler zu sensibilisieren und für den öffentlichen Nahverkehr zu begeistern. Mit den neuen Programmen bietet die VAG nun ein durchgängiges Angebot vom Kindergarten bis zur siebten Klasse, das gezielt auf die Bedürfnisse der jeweiligen Altersstufen eingeht. ■

Internetseite der Stadt

Sicher zur Schule

Wie Kinder sicher in die Schule kommen, zeigt seit April 2013 das Verkehrsplanungsamt der Stadt Nürnberg im Internet. Auf der Seite ist alles Wissenswerte zur Schulwegsicherheit zusammengefasst.

Hier können sich Erziehungsberechtigte sowie Schülerinnen und Schüler jedes Grundschulprengels in Nürnberg über den jeweils sichersten Weg zur Schule informieren. Denn: Der kürzeste Weg ist nicht unbedingt der sicherste. Mit dem Schulwegplan haben Erstklässlerinnen und Erstklässler, aber auch Kinder, die nach der Grundschule wechseln, die Möglichkeit, sich ihren neuen Weg einzu-

prägen und das richtige Verhalten im Straßenverkehr zu üben. Am besten so früh wie möglich, spätestens in den Ferien. Die kontinuierlich aktualisierten Pläne können angeklickt und ausgedruckt werden. Die gemeinsam mit der Polizei und den Fachdienststellen der Stadt entwickelten Karten bieten auch Informationen zu vorhandenen Schulwegdiensten wie Helfern oder Lotsen, Zebrastreifen, Mittelstreifen und Ampeln. Und auch die Haltestellen von Bussen und Bahnen sind eingezeichnet, damit Kinder sicher unterwegs sind.

Alle Informationen unter: www.nuernberg.de/internet/verkehrsplanung/sicherzurschule.html ■



Sicher unterwegs mit Bussen und Bahnen. Tipps auch unter www.vag.de

Die VAG ist ein attraktiver Arbeitgeber

Sozial und flexibel

Mit rund 1.800 Beschäftigten ist die VAG einer der größten Arbeitgeber in Mittelfranken. Rund die Hälfte arbeitet als Fahrer von Bussen, Straßenbahnen oder U-Bahnen. Hinter den Kulissen kümmern sich Mechatroniker und Elektroniker, Meister, Techniker und Ingenieure verschiedenster Fachrichtungen, Industriekaufleute und Informatiker darum, dass alles rund läuft.

Egal, in welchem Bereich: Alle Arbeitsplätze erfordern ein hohes Maß an Verantwortung und Flexibilität und sind alles andere als eintönig und langweilig. Vom Fahrer bis zum Ingenieur leisten die Mitarbeiter der VAG einen wichtigen Beitrag zum Erhalt einer lebenswerten Stadt. Sie halten 365 Tage im Jahr die Räder am Laufen und ermöglichen vielen Menschen eine unverzichtbare Mobilität. Angesichts der Energiewende und der gesellschaftlich-demografischen Veränderung sehen Experten im öffentlichen Personennahverkehr eine der Zukunftsbranchen. „Die Bedeutung des ÖPNV wird weiter wachsen. Unsere

Mitarbeiter sind dabei unser wertvollstes Potenzial, das wir zu schätzen wissen. Ihre Kompetenz und Freundlichkeit sind entscheidend für den Erfolg des Dienstleistungsunternehmens VAG“, erklärt Josef Hasler, Vorstandsvorsitzender der VAG.

Für die Mitarbeiter bedeutet diese Entwicklung einen sicheren Arbeitsplatz in Nürnberg – auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten. Das ist einer der vielen Pluspunkte, mit denen die VAG als Arbeitgeber trumpfen kann – neben der Weiterbildung und Förderung, die engagierten Mitarbeitern gute Aufstiegschancen bieten. Alle Beschäftigten der VAG erhalten auf der Basis des Tarifvertrags für den Nahverkehr gleiche Bezahlung für gleiche Arbeit. Mehrere und Überstunden werden ebenfalls bezahlt.

Soziale Verantwortung

Damit Beruf und Familie sich gut vereinbaren lassen, unterstützt die VAG ihre Mitarbeiter mit verschiedensten Angeboten. „Dabei gehen wir auf die individuellen Bedürfnisse unserer Mit-



Ein Mechatroniker prüft die Radsatzwellen. Ein Ausbildungsberuf, den die N-ERGIE auch für die VAG anbietet.

arbeiter ein, ob es sich um Kinderbetreuungphasen oder einen Pflegefall in der Familie handelt“, so Personalvize Karl-Heinz Pöwlein. Flexible Arbeitszeiten, individuelle Teilzeitmodelle oder Telearbeitsplätze bietet die VAG Mitarbeitern, wo immer es möglich ist. Viele Beschäftigte wissen das zu schätzen und urteilen deshalb positiv über die VAG als Arbeitgeber. Zudem bewerten sie die VAG als nachhaltiges Unternehmen – auch ein Faktor, der sicherlich dazu beiträgt,

dass die durchschnittliche Betriebszugehörigkeit derzeit bei 21 Jahren liegt. Die Dienstleistung ÖPNV macht die Identifikation leicht. In den nächsten Jahren werden viele Mitarbeiter in den Ruhestand gehen. „Ab 2015 rechnen wir nur für den Fahrdienst mit rund 50 Einstellungen jährlich. Im Bereich der Werkstätten und der Verwaltung haben wir einen Bedarf von voraussichtlich 30 neuen Mitarbeitern in den nächsten fünf Jahren“, kündigt Karl-Heinz Pöwlein an.

Chancen bietet die VAG sowohl berufserfahrenen Quereinsteigern als auch dem Nachwuchs. Schüler finden über einen gewerblich-technischen sowie kaufmännischen Ausbildungsberuf oder die neue Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FiF) ihren Weg. Studierende können bereits während des Studiums durch Praktika oder Abschlussarbeiten Praxiserfahrungen sammeln. Hochschulsabventen bietet die VAG ein attraktives Traineeprogramm an. ■

Offen für Quereinsteiger

Option Fahrdienst

Die Fahrerinnen und Fahrer der VAG sorgen dafür, dass Hunderttausende Fahrgäste täglich ihr Ziel erreichen. Dabei beinhaltet ihr Job viel mehr als Gas geben und bremsen.

Knapp 600 Fahrgäste fasst der U-Bahn-Zug, den Dimitrios Terzidis steuert. Für deren Sicherheit ist er verantwortlich. „Das ist schon eine große Herausforderung. Aber wir werden gut darauf vorbereitet“, sagt er. „Wer sich für eine Tätigkeit als Fahrer bei der VAG interessiert, sollte zuverlässig, verantwortungsbewusst und dienstleistungsorientiert sein“, erläutert Fahrlinier Gerhard Melzer. Wichtig ist auch die Bereitschaft zur Schichtarbeit. Gute Deutschkenntnisse, Lernbereitschaft und Belastbarkeit sind weitere Voraussetzungen.

Dafür bietet die VAG einen krisensicheren Arbeitsplatz, flexible Arbeitszeitmodelle, die Vereinbarkeit von Beruf und Familie auch im Schichtdienst ermöglichen, und ist offen für jeden, sofern er eine abgeschlossene Berufsausbildung hat und mindestens 21 Jahre alt ist. Für den Einstieg als Busfahrer ist der Führerschein der Klasse D Voraussetzung. Bevor Neue eine U- oder Straßenbahn bzw. einen Bus übernehmen, durchlaufen sie bei der VAG eine dreimonatige Ausbildung, die neben viel Praxis im Fahrsimulator und auf dem Fahrzeug auch betriebliche Regelungen und gesetzliche Vorgaben beinhaltet. Jährliche Fortbildungen sind die Basis für den verantwortungsvollen Beruf.

Informationen zum Einstieg unter: www.vag.de/busfahrer ■



Konzentration und Verantwortung sind für Dimitrios Terzidis wichtig.

Mit Interesse und Engagement ans Ziel

Abwechslungsreich

Claudia Schirmer weiß zu Beginn des Tages nicht, was während ihres Dienstes im Detail auf sie zukommt. Doch genau diese Abwechslung macht für sie den Reiz ihrer Tätigkeit aus.

Als Claudia Schirmer vor knapp drei Jahren bei der VAG als U-Bahn-Fahrerin anfang, begann für sie nach eigener Aussage „ein neuer Lebensabschnitt“. Mit 42 Jahren hatte sie nicht damit gerechnet, eine feste Anstellung zu bekommen. „Der Einstieg war eine große Herausforderung“, erinnert sie sich. „Ich musste erst wieder lernen zu lernen.“ Vor der Geburt der beiden Kinder arbeitete sie im Kundendienst der AEG, danach erledigte sie die Büroarbeit für ihren Mann, der selbstständig ist. Claudia Schirmers Einsatz lohnte sich: Erfolgreich absolvierte sie die dreimonatige Ausbildung zur U-Bahn-Fahrerin. Da sie den Kundenkontakt schätzt, schloss sie nach kurzer Zeit eine Weiterbildung zum KUSS, dem Kunden- und Systemservice auf der U2 und U3, an. Im April 2012 wechselte sie dann zu den Servicediensten der VAG. Vom Kindergarten- bis zum Seniorenprojekt und von der Fahrschneidkontrolle bis zu Hausbesuchen sind die Mitarbeiter



Claudia Schirmer hat es mit Engagement zur Verkehrsmeisterin gebracht.

der Servicedienste überall im Einsatz. Sie springen kurzfristig als Fahrer ein, unterstützen die Kollegen im Störungsfall, richten Umleitungen ein und informieren die Fahrgäste. Gleichzeitig bildete sich Claudia Schirmer zur Verkehrsmeisterin weiter. „Ich bin auch an freien Tagen um vier Uhr früh aufgestanden und habe gelernt“, berichtet sie. Im März dieses Jahres hat sie die Prüfung erfolgreich bestanden und ist jetzt zusammen mit den Kolleginnen und Kollegen der Betriebsaufsicht bei den Servicediensten für die Sicherheit und Ordnung des Betriebs verantwortlich. „Wenn man Interesse und Engagement zeigt, kann man sich

bei der VAG entfalten“, so ihre Erfahrung. „Mit etwas Fleiß ist das zu schaffen.“

Ohne die Unterstützung ihres Mannes wäre die „Blitzkarriere“ jedoch nicht möglich gewesen. „Wir leben nach meinem Dienstplan“, sagt Claudia Schirmer, „aber die Familie kommt dennoch nicht zu kurz.“ Die Vorteile überwiegen für sie auch in anderer Hinsicht: ein gesicherter Arbeitsplatz, eine abwechslungsreiche Tätigkeit, gute Aufstiegschancen und nicht zuletzt die Dienstleistung: „Ich muss morgens nie überlegen, was ich anziehen soll“, sagt die Verkehrsmeisterin mit einem Augenzwinkern. ■

Starke Nerven und Fingerspitzengefühl sind gefragt

Junge Fachkräfte

Wer eine abwechslungsreiche Tätigkeit sucht, kann seit 2009 bei der VAG die Ausbildung zur Fachkraft im Fahrbetrieb (FIF) absolvieren. Die ersten fertigen FIF bewähren sich bereits seit einem knappen Jahr im Alltag.

„Man merkt, dass sie eine fundierte Ausbildung haben“, sagt Thomas Hofmann, Verkehrsmeister und Gruppenleiter im Geschäftsbereich Bus. „Wir müssen nur wenig steuern und erklären. Das ganze Hintergrundwissen sitzt.“ Anders als die Quereinsteiger im Fahrdienst, die mit einer abgeschlossenen Berufsausbildung zur VAG kommen, durchlaufen die Fachkräfte im Fahrbetrieb eine dreijährige berufliche Erstausbildung, während der sie auch sämtliche Abteilungen des Verkehrsunternehmens kennenlernen.

Gut vorbereitet auf seine jetzige Aufgabe als Busfahrer fühlt sich auch Dominik Walter, einer der Ersten in dem neuen Beruf. „Das Busfahren gefällt mir gut“, sagt er. „Ich bin mein eigener Chef und komme herum.“ Allerdings müsse man mit Zeitdruck klarkommen und sich im Funkeverkehr

mit der Leitstelle deutlich ausdrücken können, gibt er zu bedenken.

Ausschlagend für die Berufswahl waren für Dominik Walter die guten Weiterbildungsmöglichkeiten. Für den Verkehrsmeisterskurs des Verbands Deutscher Verkehrsunternehmen (VDV) ist er bereits vorgemerkt. Dann will er noch seine Fahrberechtigung für die Straßenbahn erwerben und eventuell eine Fortbildung zum Verkehrsfachwirt anschließen.

Auch die Sozialleistungen und die Arbeitsplatzsicherheit waren für den 24-Jährigen wichtige Aspekte: „Wo kann man heute noch mit einer Übernahme in eine unbefristete Anstellung rechnen?“ Bewusst hatte er die dreijährige Ausbildung gewählt, obwohl er bereits eine Ausbildung abgeschlossen hatte und damit als Quereinsteiger hätte anfangen können.

Jüngste FahrerIn

Der sichere Arbeitsplatz war auch für Ramona Ritter (20), die während ihrer Ausbildung die jüngste Straßenbahnfahrerin Bayerns war, wichtig. Als Sachbearbeiterin und Springerin



Dank seiner Ausbildung gut auf den Beruf vorbereitet: Dominik Walter mit Gruppenleiter Thomas Hofmann.

ist jetzt im Betriebshof Maximilianstraße im Einsatz. Hier organisiert sie Ersatz für kranke Fahrer, versucht die Dienstplanwünsche der Kollegen zu verwirklichen und setzt sich selbst ans Steuer der Straßenbahn. Ihr frühester Dienst beginnt um 3.45 Uhr. „Flexibilität und die Bereitschaft zur Schichtarbeit muss man mitbringen“, sagt Ramona Ritter. Ihr nächstes Ziel ist die Fahrberechtigung für die U-Bahn. Und auch sie will VDV-Verkehrsmesterin werden. „Wir brau-

chen in den nächsten Jahren gut ausgebildete junge Leute, da viele Mitarbeiter in Rente gehen“, sagt ihr Chef, Verkehrsmeister und Gruppenleiter Nikolaus Kandryba mit Blick auf die Perspektiven. Ab August 2013 können sich Schüler für den Ausbildungsbeginn im September 2014 bewerben. Für die Beurteilung der Bewerber sind laut Harald Ruben, Leiter Aus- und Weiterbildung bei der VAG, nicht alleine die Schulnoten maßgeblich: „Wir

suchen junge Menschen, die in schwierigen Situationen einen kühlen Kopf bewahren und im Umgang mit den Fahrgästen Fingerspitzengefühl beweisen.“

Informationen für Bewerber gibt es auf der Vocatum am 4. und 5. Juli 2013 in der Meistersingerhalle Nürnberg, am Bewerberinformationstag der N-ERGIE am 27. September 2013 oder unter www.vag.de/ausbildung.

Ein Film zum Thema gibt es unter www.vag.de/filme

Beruf und Familie vereinbaren

Vorteile für alle

Im Spannungsfeld zwischen beruflichen und familiären Anforderungen blieb schon so mancher Karriere auf der Strecke. Dass es auch anders gehen kann, beweist die VAG.

Mit eigenen Kinderbetreuungseinrichtungen, Ferienbetreuung, Eltern-Kind-Büro, Telearbeitsplätzen und flexiblen Arbeitszeiten ermöglicht die VAG ihren Mitarbeitern die Vereinbarkeit von Beruf und Familie. „Ohne diese Strukturen hätten wir es nicht geschafft, beide im Beruf zu bleiben“, sagt Silke Böger aus der Planungsabteilung der VAG.

Als Tochter Mira im August 2002 acht Wochen zu früh zur Welt kam, nahmen sie und ihr Mann, der ebenfalls bei der VAG beschäftigt ist, Elternzeit. „Einer von uns war immer

zu Hause“, erinnert sie sich. Auch einen Telearbeitsplatz hatten beide, den sie vor allem nutzten, wenn die Tochter krank war. Als Mira in den Kindergarten kam, stockte Silke Böger auf 26 Wochenstunden auf, ihr Mann arbeitete wieder Vollzeit.

Nach dem Wechsel ihrer Tochter auf ein Ganztagesgymnasium im vergangenen Herbst erhöhte die Betriebsrätin ihre Arbeitszeit erneut. Vollzeit will sie erst wieder arbeiten, wenn Mira noch selbstständiger ist. „Beruf und Familie miteinander zu vereinbaren war meinem Mann und mir immer wichtig. Bei der VAG funktioniert es – und zwar nicht nur während des Kleinkindalters. Das wissen wir sehr zu schätzen. Es profitieren Mitarbeiter und Betrieb“, so die Bilanz von Silke Böger. ■



Drei zufriedene Gesichter dank flexibler Angebote: Silke Böger mit Familie.

VAG-START-Programm: erst Auszubildender, dann Student

Die Berufsausbildung, die die VAG in Zusammenarbeit mit der N-ERGIE anbietet, können eine gute Basis für ein Studium und eine Karriere als Ingenieur, Informatiker oder Betriebswirt sein. Mit dem START-Programm fördert die VAG junge Talente aus den eigenen Reihen. Zum Beispiel Matthias Meier: Nach der mittleren Reife hat er 2004 eine Ausbildung zum Mechatroniker begonnen. Schon als Azubi faszinierte ihn die Technik der automatischen

U-Bahn. Daher entschied er sich, das Fachabitur nachzuholen und zu studieren. Die VAG erkannte sein Potenzial und beurlaubte ihn. 2010 nahm er das Studium der Elektro- und Informationstechnologie an der Hochschule Regensburg auf. „Ich kann diesen Weg nur empfehlen“, sagt Matthias Meier. „Man hat einen viel größeren Praxisbezug.“ Einer der Vorteile: In den Semesterferien kann der Student bei der VAG arbeiten und sich damit sein Studium teilweise

finanzieren. Wenn er Mitte 2014 seinen Masterabschluss in der Hand hat, darf er sich gute Chancen auf eine Anstellung in den Schienenwerkstätten ausrechnen. „Für uns ist wichtig, dass wir unserem Nachwuchs echte Entwicklungsperspektiven bieten können“, erklärt Technikkorvorstand Michael Richarz das START-Förderkonzept, für das sich auch Studierende bewerben können, die ein Fachpraktikum bei der VAG erfolgreich absolvieren. ■

Trainee: Perspektive nach dem Studium

Einstieg und Chance

Studium und was dann? Ein maßgeschneidertes Traineeprogramm erleichtert Hochschulabsolventen den Berufseinstieg bei der VAG.

Beispielsweise Johann Heß: Nachdem er seinen Bachelor in Informations- und Kommunikationstechnik an der Fachhochschule Boregund gemacht hatte, zog es ihn zurück in die Heimat nach Franken. „Während meines Masterstudiums in Erlangen habe ich die Anzeige für das Traineeprogramm der VAG entdeckt“, berichtet der Ingenieur. Den Aufbau des Programms fand er so überzeugend, dass er im Oktober 2012 als Trainee

bei der VAG begonnen hat. Während der 18 Monate durchläuft er sechs Abteilungen, die alle mit seinem späteren Einsatzgebiet in der Planung für Videotechnik zu tun haben. „Diese Kontakte sind für die tägliche Arbeit sehr wertvoll“, ist Johann Heß überzeugt. Außerdem ist er besternd unter den begleitenden Schulungsmaßnahmen.

„Man verdient als Trainee vielleicht etwas weniger als ein Direktinstellung. Dafür hat man die Möglichkeit, noch mal über den fachlichen Tellerand zu blicken, ehe man sich in die Tiefe einer Funktion einarbeitet“, er-

klärt Kerstin Rahner, die sich bei der VAG um den akademischen Nachwuchs kümmert, die Vorteile. „Und aus unserer langjährigen Erfahrung wissen wir, dass sich das für alle Beteiligten auszahlt.“ ■



Johann Heß, Trainee bei der VAG.

Klänge, die Nürnberg im Juni verzaubern

62. Orgelwoche

Ende Juni erklingt in Nürnbergs Kirchen wieder Orgel- und Kirchenmusik, auch außerhalb der Gottesdienste. Doch die 62. Orgelwoche bietet nicht nur klassische Konzerte. Durch das Programm weht ein frischer Wind, der einen Namen hat: Folkert Uhde.

Dem neuen künstlerischen Leiter der Veranstaltungsreihe ist es gelungen, ein Programm zusammenzustellen, das die klassischen Elemente der Musica Sacra bewahrt und gleichzeitig viele frische Akzente setzt. Selbst eingefleischte Skeptiker könnte deshalb die eine oder andere Vorstellung überraschen.

Wer schnuppern möchte, für den gibt es von Montag, 24. Juni bis Freitag, 28. Juni jeweils um 17.30 Uhr in St. Lorenz kostenlose Klangproben von der Renaissance über das Barock bis hin zur Moderne. Neugierige und Entdeckungshungrige, die gerne in einer lauen Sommernacht flanieren, werden am Samstag, 22. Juni wäh-

rend der IONacht auf ihre Kosten kommen. Partygänger, die sich gerne musikalische Geschichten von Wüsten und Meeren, blauen Kängurus und Piratenbräuten erzählen lassen, sei die ION-Party am Freitag, 28. Juni, ab 22.00 Uhr, in der Tafelhalle empfohlen – Eintritt frei! Betörenden A-cappella-Gesang und mittelalterliche Musik verspricht An English Ladymass am Dienstag, 25. Juni in der Frauenkirche.

Neues und Bewährtes

Experimentierfreudige können sich am Montag, 24. Juni und Dienstag, 25. Juni bei Inside Partita im Germanischen Nationalmuseum in einem mehrdimensionalen Klangraum für Violine, Tanz und Elektronik begeben. Wer schottischen Whisky, britischen Humor und englische Musik liebt, sollte Angel's Share am Freitag, 28. Juni und Samstag, 29. Juni in der Jungen Kirche Lux probt. Aber Achtung, hier kommt keiner aus! Zuhörer bleiben draußen.



Die Orgelpfeifen sind Symbol für die ION, auch wenn die Konzerte der Musica Sacra noch vieles mehr bieten.

volle Herausforderung für zurückhaltende Franken und aktive Zugereste ist der Ich-kann-nicht-singen-Chor unter Leitung von Michael Betzner-Brandt, der am Samstag, 29. Juni in der Jungen Kirche Lux probt. Aber Achtung, hier kommt keiner aus! Zuhörer bleiben draußen.

Traditionelle ION-Fans kommen auch bei der 62. Orgelwoche nicht zu kurz. Ob im Eröffnungskonzert, bei Bruckners e-Moll-Messe, dem Orgel-Mittagskonzerten oder dem Elsbeth-Tucher-Portrait-Konzert. Ebenso interessant dürfte für sie das Konzert der Preisträger des Johann-

Pachelbel-Preises der Tucher'schen Kulturstiftung sein, um den 15 junge Organisten aus neun Ländern weiterfein. Busse und Bahnen zu den Veranstaltungen und nach Hause sind dank KombiTicket kostenlos.

© Weitere Informationen unter: www.ion-musica-sacra.de ■

Wettschwimmen für den guten Zweck

3. Lions-Enten-Cup

Wird meine Rennente zu den Siegern gehören und als eine der ersten die Ziellinie an der Nürnberger Fleischbrücke überschwimmen? Die Spannung von 500 VAG-Abokunden dürfte langsam steigen. Sie haben bei einer Verlosungssaktion der VAG eine der 500 gelben Plastikenten gewonnen, die am Samstag,

6. Juli, um 14.00 Uhr beim 3. Enten-Cup des Nürnberger Lions Clubs auf der Pegnitz ins Rennen gehen. Gestartet wird an der Heubrücke. Die 500 verlostenten Enten hat der VGN der VAG für den guten Zweck zur Verfügung gestellt. Den Erlös der Aktion spendet der karitativ tätige Lions Club diesmal der ambulanten palliativ-

ven Betreuung schwerkranker Kinder des Hospiz-Teams Nürnberg e.V. Wer mitmachen möchte, kann vor der Veranstaltung eine oder mehrere Enten zu je fünf Euro beim Lions Club erwerben. Die Besitzer der ersten 120 Enten im Ziel erhalten vom Veranstalter attraktive Preise.

© Mehr unter www.entencup.de ■



Zurück auf Start: Welche der Plastikenten erwischt die beste Strömung?

Den Engelsgruß ganz nah erleben

St. Lorenz lädt ein

Alle sechs bis sieben Jahre kehrt der Englische Gruß aus der luftigen Höhe des St. Lorenz Hallenchors „auf die Erde nieder“, wird restauriert oder wie dieses Jahr von Staub befreit und konserviert. 1517 gab der Patrizier Anton II Tucher bei dem damals 70-jährigen Bildhauer Veit Stoß den Engelsgruß in Auftrag und stiftete das Meisterwerk aus Lindenholz der Lorenzkirche. Als Sinnbild des katholischen Rosenkranzgebetes erschaffen, erlebte der Engelsgruß nach dem Ratsbeschluss von 1525 zur Reformation eine wechselvolle Geschichte, wurde über Jahrhunderte verhüllt hoch in den Chor gezogen und später in der Kaiserburg und der Frauenkirche untergebracht, nachdem Nürnberg an Bayern gefallen war. Inzwischen ist der Engelsgruß nicht mehr aus der Lorenzkirche

wegzudenken und die Familie von Tucher vertreten durch die Tucher'sche Kulturstiftung unterstützt heute noch die Konservierungsarbeiten an ihrer einstigen Stiftung. Vom 3. bis 12. Juni gibt die PfarrSt. Lorenz die seltene Gelegenheit, den Engelsgruß ganz nah zu sehen. Fotografieren darf jedoch nicht werden. Wer mehr wissen möchte, kann sich einer der Führungen anschließen,

die täglich um 11.00, 14.00 und 15.00 Uhr stattfinden. Sonderführungen zu den Tucher'schen Stiftungen und zum Thema Mariendarstellungen gibt es am Donnerstag, um 17.20 Uhr, und am Samstag, um 16.00 Uhr. Für Gläubige bietet die Kirche täglich um 12.15 Uhr ein Mittagsgebet am Engelsgruß und um 17.00 Uhr eine Kurzandacht an. Haltestelle Lorenzkirche, U1. ■



Der Engelsgruß wird bis zum Boden herabgelassen und ist gut zu sehen.

Der Sommer wird bunt

Veranstaltungstipps

Sucht man in diesem Sommer Veranstaltungen in Mittelfranken, hat man die Qual der Wahl. Abgesehen von traditionellen Kirchweihen, Sonnwendfeiern oder Mitternachtsport in Nürnberg, hier eine kleine, kunterbunte Auswahl.

- **Schmausen für den Pellerhof;** Landpartie, Kulturscheune der Altstadtfreunde, Zirkelschmiedgasse; am Sonntag, 23. Juni; bietet für 80 Euro: Rehschäufele, Kartäuser Klöße und versoffene Jungfrauen; Schlemmen für den guten Zweck; Haltestelle: Weißer Turm U1.
- **Kerschter Kerwa** in Kalchreuth; am Sonntag, 7. Juli; bietet: Gaumenfreuden wie Kirschmännla, Kirschlikör und Kirschkuchenvarianten sowie Spaß beim Kirschkern-Weitspucken; ab Nürnberg Nordostbahnhof mit R21, Haltestelle: Kalchreuth Bahnhof.

- **Die Kinderzeche** in Dinkelsbühl; von Freitag, 12. bis Sonntag, 21. Juli; bietet: eines der ältesten und farbenprächtigsten Festspele in Deutschland; ab Nürnberg Hauptbahnhof R7 bis Ansbach, Regionalbus 805 bis Haltestelle: Altrathausplatz.
- **Kanal im Feuerzauber** in Berching; am Samstag, 27. Juli; bietet: Schlauchboot-Paddelrennen, Feuerzauber auf und am Main-Donau-Kanal vor reizvoller Kulisse; ab Nürnberg Hauptbahnhof S3 bis Neumarkt (i. d. OPf.), Regionalbus 515 bis Haltestelle: Plankstetten Ost.
- **Mittelalterfest** in Herzogenaurach; von Samstag, 27. bis Sonntag, 28. Juli; bietet: Gaukler, Spielleute, wackere Ritter und stolze Edelleute; ab Nürnberg Hauptbahnhof S1 bis Erlangen, ab Erlangen Busbahnhof Regionalbus 201 bis Haltestelle: An der Schütt 16. ■

Zu Fuß in die Vergangenheit

Geschichte Für Alle

Nürnberg bietet in jedem Stadtteil interessante Geschichten und Bauwerke – auch in Muggenhof. Bis vor zehn Jahren waren hier die Straßenbahn-Hauptwerkstatt der VAG und viele große Firmen wie Quelle, AEG oder Triumph. Auf Spurensuche mit dem Verein Geschichte Für Alle e. V.

Mit einer sonoren Basstimme beginnt Reiner Eismann die Tour: „Wenn ich zu stark Fränkisch spreche, bitte melden.“ Der laute Autoverkehr auf der Fürther Straße lässt die Gruppe zusammenrücken. „Geschichte Für Alle“ steht auf Eismanns großem Rucksack. Zusammen mit dem Namensschild auf der Brust und dem Ordner unter dem Arm ist er das Erkennungsmerkmal des ehrenamtlichen Tourleiters. „Muggenhof im Wandel“ heißt sein Programm, das 16 Personen zwischen 30 und 70 Jahren für 120 Minuten zu einer Einheit formt. Fast alle Teilnehmer kommen pünktlich zum Treffpunkt auf Höhe der U-Bahn-Haltestelle Muggenhof. Mit schnellen Schritten geht Eismann voran, erklärt, zeigt histori-



Luftbild aus Betriebsstagen: das ehemalige Gelände der VAG an der Fuchsstraße steht nun seit zehn Jahren leer.

sche Bilder und unbekannte Ecken: Wer weiß schon, das Muggenhof früher ein Luftkurort war oder hier noch heute eine Langzeit-Versuchsanlage zur Erforschung des Steinerfalls steht? Aktuell wandelt sich der Stadtteil vom Industrie- zum Gewerbe- und Kunstquartier.

„Sehr aufschlussreich und interessant“, findet Erwin Krauß den Rundgang. Regelmäßig besucht er ähnliche Touren. Geschichte Für Alle e. V.

organisiert seit 1985 lebendige Stadtführungen, knapp 80 Rundgänge sind es dieses Jahr. Die Strecke durch Muggenhof ist für Erwin Krauß etwas Besonderes. Denn die Spuren der vielen Tausend hier produzierten Fahrräder sind verschwunden, die Bauten des jüngsten Industriegiganten AEG finden langsam neue Nutzer. Der Wandel ist programmiert.

Viele Fragen stellen die Teilnehmer nicht – sie hören lieber zu. Zum Bei-

spiel den Anekdoten über das ehemalige zentrale Straßenbahndepot in Muggenhof, in dessen denkmalgeschütztem Wasser- und Uhrenturm die Lehrlinge angeblich badeten. Nach exakt zwei Stunden ist Eismann zurück an der Fürther Straße. Während sich der Führer der Tour nach dem vielen Erzählen auf ein Kaltgetränk freut, löst sich die Gruppe auf.

Informationen und Termine unter: www.geschichte-fuer-alle.de

Gewinnen Sie ...

... mit der VAGmobil! Wir wünschen viel Glück! Für die Gewinne bedanken wir uns beim VGN, beim Verein Geschichte Für Alle, der Internationalen Orgelwoche Nürnberg Musica Sacra und bei der Tücher'schen Kulturstiftung: 2 x 1 TagesTicket Plus, 3 x 2 Karten für die IONacht 2013, 3 x 2 Karten für das ION-Esbeth-Tücher-Portrait-Konzert, 1 x 2 Gutscheine für eine Stadtführung von Geschichte Für Alle. Bitte beantworten Sie uns folgende Frage:

Wie heißt die Mobi-Kids-Figur, mit der Kindergartenkinder den Nahverkehr erkunden? Schicken Sie die Lösung auf einer ausreichend frankierten Postkarte an: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort Gewinnspiel, 90338 Nürnberg oder per Mail, bitte mit Angabe von Wohnort und Telefonnummer, an presse@vag.de. Nicht teilnehmen können Mitarbeiter der VAG oder deren Angehörige. Einsendeschluss: 18. Juni 2013, für ION-Karten bereits am 14. Juni. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. ■

Neues Leben in der ehemaligen Straßenbahnwerkstatt

In Muggenhof erwacht Nürnbergs Straßenbahngeschichte zu neuem Leben. Die ehemalige Hauptwerkstatt wird in modernen Wohnraum umgewandelt. Die denkmalgeschützten Bauten bleiben dabei erhalten. Es wird spannend sein, zu sehen, wie die zukünftigen Bewohner den Jugendstil-Zweckbau mit dem großen Werkstatthalten gestalten. Zwischen 1912 und 1914 ent-

standen die wichtigsten Bauten, die erstmals alle für die Instandhaltung sowie die Lagerung erforderlichen Einrichtungen umfassten. Von 1914 bis kurz vor der letzten Ausfahrt einer Bahn im Jahr 2003 wurde in Muggenhof geschreinet, lackiert und montiert. Den Anforderungen einer modernen Werkstatt entsprachen die Räumlichkeiten längst nicht mehr. Auch lag Muggenhof Anfang der

2000er-Jahre fernab des Netzes. Nach einem Jahrzehnt strahlt der imposante Gebäudekomplex mit Uhrenturm hoffentlich bald neu. Der inzwischen zehn Jahre alte „neue“ Standort an der Heinrich-Alfes-Straße erlaubt auf kleinem Raum eine Konzentration vieler Funktionen und umfasst neben der Abstellhalle und den Werkstätten für die modernen Niederflerfahrzeuge auch den Gleisbau. ■

Der Lack erzählt Geschichte(n)

Zurück zum Ursprung

Er ist der älteste erhaltene Straßenbahnwagen Süddeutschlands. Der Pferdebahnwagen 11 aus dem Jahr 1881 blickt auf eine ereignisreiche Geschichte zurück. Zurzeit wird er von den Freunden der Nürnberg-Fürther Straßenbahn restauriert.

Bereits 1909 erkannte man den historischen Wert des Pferdewagens 11, weshalb er sich heute weitgehend im Originalzustand befindet. Die Außenwände sind jedoch leider von einer Kunststoff-Klebefolie in Holzoptik überzogen – das Ergebnis einer Restaurierung von 1971. Wie der Wagen früher wirklich aussah, wird jetzt erforscht. Und auch welche Geschichten die einzelnen Lackschichten des Wagens erzählen können. Um dieser Frage nachzugehen, wird der älteste

Nürnberger Museumswagen Schicht für Schicht in seinen Ursprungszustand zurückverwandelt. Dabei werden die einzelnen Schichten jeweils sorgfältig dokumentiert und den jeweiligen Zeitaltern zugeordnet. So arbeiten sich die Restauratoren in die Zeit zurück. Schon Ende dieses Jahres soll der Pferdewagen 11 wieder in seinem Originalzustand sein und im Straßenbahndepot St. Peter bestaunt werden können.

Die Finanzierung dieses genauso aufwendigen wie interessanten Projekts übernehmen die Freunde der Nürnberg-Fürther Straßenbahn e. V. Wer die Restaurierung des historischen Straßenbahnwagens unterstützen möchte, kann dies mit einer Spende an den Verein tun. Weitere Informationen unter www.sfnbg.de ■



Der Lack wird Schicht für Schicht abgetragen bis zum Originalzustand.

Neuer Glanz im Depot St. Peter

Wiedereröffnung

Seit Mai können Besucher wieder die wertvollen Exponate im Historischen Straßenbahndepot St. Peter besichtigen. Vorangegangen ist eine sechs Monate lange Renovierung.



Historische Uniform im Depot.

Damit die Zeugen der Nürnberger Straßenbahngeschichte wieder auf festem Fundament stehen, wurden Wände und Böden saniert und eine moderne Stromanlage installiert. Nun erstrahlt das historische Depot in neuem Glanz. Die Fahrzeuge sind zurück in ihrer gewohnten Umgebung. Noch in der Nacht nach dem letzten Öffnungswochenende im Oktober 2012 begann der Abtransport der historischen Wagen. Vor allem der Boden in der Ausstellungshalle war dringend sanierungsbedürftig. Die Konstruktion der Gleisanlage stammte aus dem Jahr 1906. „Hier waren einmal Wartungsgruben zur Inspektion der

Straßenbahnfahrzeuge eingebaut“, erklärt VAG-Mitarbeiter Tobias Schneider, einer der Planer der Sanierung. Die alten Gleise und Unterzüge sind nun entfernt, die Gruben mit Beton aufgefüllt und anstelle der provisorischen Stelzen ist eine vereinfachte Gleiskonstruktion eingebaut. Das Fundament für die historischen Bahnen ist jetzt wieder fit für die kommenden 100 Jahre und in der Abstellhalle gibt es sogar mehr Platz für die Fahrzeuge. Das Historische Straßenbahndepot hat immer am ersten Wochenende im Monat von 10.00 bis 17.30 Uhr geöffnet und auch das gemütliche Straßabocafé freut sich dann auf Gäste. ■

VAG hält Gleise und Anlagen in Schuss

Baustellen im Sommer

Das Schienennetz muss regelmäßig gewartet und instand gehalten werden – auch diesen Sommer. Um die Auswirkungen auf die Fahrgäste möglichst gering zu halten, macht die VAG dies überwiegend in den Nachtstunden oder in den Ferien.

Mit Beginn der Sommerferien am 31. Juli nehmen Stadt und VAG die Erneuerung der Betonlängsbalken im Bahnhof Hasenbuck in Angriff. Bis 11. September kann der Bahnhof daher nicht bedient werden, die U1 wird am Bahnhof Frankenstraße geteilt. Zwischen Hardhöhe und Frankenstraße wird tagsüber ein Sechsminuten-Takt und abends ein Zwölfminuten-Takt angeboten. Fahrgäste Richtung Langwasser Süd bzw. Richtung Fürth müssen umsteigen. Fahrgäste Richtung Hasenbuck können

auch die Haltestelle Trafowerk (Linie 5 und 67) nutzen.

Ebenfalls am 31. Juli beginnt die Bauwerkssanierung am U-Bahnhof Schoppershof, der bis 20. August deshalb gesperrt ist. Ersatzweise verkehrt ein Bus (E2) zwischen Nordostbahnhof und Schoppershof, der als Ringlinie die Elbinger-, Welsener- und Bayreuther Straße befährt.

Der Stromschieneausbau an den U-Bahnhöfen Lorenzkirche und Weißer Turm beeinträchtigt Fahrgäste nur gering: Zwischen dem 17. Juni und dem 11. Juli wird die U1 zeitweise am Hauptbahnhof geteilt und verkehrt ab 19.00 Uhr im Zehn-Minuten-Takt.

Wegen einer dringenden Kanalarisierung und der Gleiserneuerung in der Gibitzenhofstraße fährt die Straßenbahnlinie 4 zwischen 31. Juli und 11. September von Thon aus



Baustelle Dürrenhoftunnel: Die Straßenbahnlinie 5 fährt schon wieder.

nur bis zum Plärrer. Zwischen Plärrer und Gibitzenhof ersetzen Busse der Ersatzlinie E4 die Straßenbahn. Auch auf der Linie 6 verkehren vom 10. Juni bis zum 24. November we-

gere Straßen- und Kanalarbeiten in der Johannisstraße Ersatzbusse (E6) zwischen Westfriedhof und Plärrer.

Informationen über alle Baumaßnahmen unter www.vag.de ■

Die Nummer für Lob und Kummer

VAG-Servicetelefon

Ob für Fahrplan- oder Tarifauskünfte, für Lob, Anregungen oder Kritik: Unter der VAG-Servicenummer 0911 283-4646 finden Fahrgäste rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr kompetente Gesprächspartner.

Wie viele Streifen muss ich stempereln? Wie komme ich von Langwasser nach Zorzelford? Wie ist das mit der Fahrradmitnahme? Solche Fragen sind Routine für die speziell geschulten Mitarbeiter des Service-

telefons. Zwischen 10.000 und 11.000 Anrufe gehen jeden Monat über die 283-4646 ein. Annahmehäufigkeit: 95 Prozent. Meist können die Nahverkehrsexperten sofort helfen. Auskünfte zu Abfahrtszeiten, Tarifstufen oder Fahrpreisen ermitteln sie in kürzester Zeit. Aber auch bei verlorenen Regenschirmen oder Störungen helfen sie sachkundig weiter. „Sollte sich eine Frage einmal nicht sofort beantworten lassen, rufen wir zurück“, sagt Andreas May, der als

Leiter der Zentralen Serviceteilstelle auch für das Servicetelefon verantwortlich ist.

Vorteilhaft ist die räumliche Nähe zu den Disponenten der Leitstelle, die den direkten Draht zu allen Fahrern haben und die automatische U-Bahn steuern. An Werktagen ist das Servicetelefon von 6.00 bis 22.00 Uhr und sonntags von 7.00 bis 22.00 Uhr mit zwei bis sechs Mitarbeitern besetzt, danach übernehmen es die Disponenten der Leitstelle. ■

Neue Geldscheine

Die neuen Fünf-Euro-Scheine werden von 90 Prozent aller VAG-Fahrkartenautomaten erkannt. Lediglich 25 alte Automaten nehmen sie nicht an. Da diese im Herbst ersetzt werden, wäre es bei Kosten von bis zu 3.000 Euro nicht wirtschaftlich gewesen, sie noch umzurüsten. Die VAG bittet ihre Fahrgäste, bis dahin in anderer Stückerlegung zu bezahlen oder einen anderen Automaten zu benutzen. Die Alt-Geräte stehen an U-Bahnhöfen mit mindestens noch einem neuem. ■

Leserpost

Rauchverbot

Seit über vier Jahren gilt in den U-Bahnhöfen der VAG ein erweitertes Rauchverbot. Damit sind Zigaretten nicht nur am Bahnsteig, sondern im gesamten U-Bahn-Bauwerk tabu. Auch dann, wenn das Verteilergeschoss nur als Durchgang benutzt wird, wie beispielsweise am Hauptbahnhof, an der Lorenzkirche oder am Plärrer. An allen Zugängen gibt es deshalb Aschenbecher, die leider nicht von allen Rauchern genutzt werden. Das Rauchverbot dient übrigens vor allem dem Brandschutz, aber auch der gesundheitlichen Prävention. Dass manche Raucher beispielsweise am Nordostbahnhof den Weg vom Zug in die U-Bahn nutzen, um sich eine Zigarette anzuzünden, ist für Mitreisende nicht angenehm. Ein Leser fühlt sich regelmäßig einer „geschlossenen Rauchwand“ ausgesetzt, die er nur mit angehaltener Luft passieren will.

Allerdings kann die VAG das Rauchen unter freiem Himmel nicht untersagen. Aber sie kann die Raucher bitten, sich mit ihrer Zigarette etwas abseits zu stellen. Meist klappt das Miteinander von Rauchern und Nichtraucherern gut. Sollte sich dennoch jemand vom „blauen Dunst“ belästigt fühlen, sind Gespräch und Verständnis sicher ein guter Lösungsansatz. ■

Leserpost

Fragen, Anmerkungen? Schreiben Sie uns, wir freuen uns! VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg, Unternehmenskommunikation, Stichwort: Leserpost, 90338 Nürnberg ■

Impressum

Herausgeber: VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft Nürnberg
Verantwortlich/Redaktion: VAG Unternehmenskommunikation: Elisabeth Seitzinger (CvD)

Redaktionsbeirat: VAG Marketing Hermann Klotner

Koordination: Karin Müller, Nürnberg

Redaktionelle Mitarbeit: Gerd Fürstenberger, Daniel Keienburg, Barbara Lotz

Kontakt: VAG Unternehmenskommunikation 90338 Nürnberg
Telefon: 0911 271 36 13
E-Mail: presse@vag.de

Layout/Produktion: Schultze-Walther Zahel GmbH Kommunikationsagentur, www.swz.de

Auflage: 38.000 Exemplare – gedruckt auf fast holzfreiem Papier

Redaktionschluss: 22. Mai 2013

Erscheinungstermin: 4. Juni 2013

© 2013 VAG Verkehrs-Aktiengesellschaft, Nürnberg

Night Liner

VORHANG AUF FÜR DIE FAHRT NACH HAUS.

Die Nachtbus-Linien fürs Wochenende und vor Feiertagen von 1.00–5.00 Uhr.

www.vag-nightliner.de



Wann fährt der nächste Night Liner?
EinFach QR-Code scannen und Route wählen.
Hotline: 0911 283-4646

VAG

Wir sind für Sie da!



VAG-KundenCenter

U-Bahnhof Nürnberg Hauptbahnhof, Verteilergeschoss Königstorpassage
Montag bis Freitag 7.00–20.00 Uhr
Samstag 9.00–14.00 Uhr

infra KundenCenter

U-Bahnhof Fürth Hauptbahnhof, Fußgänger-geschoss
Montag bis Freitag 7.30–19.00 Uhr
Samstag 9.00–14.00 Uhr



Ihr Weg zu uns:

■ VAG-Kundentelefon – rund um die Uhr: 0911 283-46 46

■ Elektronische Fahrplanauskunft des VGN: 0800 463 68 46

■ VAG-Kundenkorrespondenz 90338 Nürnberg

■ E-Mail: service@vag.de

■ Internetadressen:

www.vag.de

www.vag-nightliner.de

www.nuernbergmobil.de

www.coolrider.de

www.vgn.de